Instrument für die Konsistenzprüfung von eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen während derer Erarbeitung oder Revision

SBFI, August 2015

|  |  |
| --- | --- |
| Prüfung |  |
| Trägerschaft |  |
| Ansprechperson |  |
| Adresse |  |
| Kontaktdaten Fachinstitut / Fachperson |  |
| **Ansprechperson** |  |
| Adresse |  |
| Datum |  |

Zusammenfassung und Empfehlungen

Zusammenfassung

Empfehlungen

Kriterienbereiche

[Konsistenzprüfung von eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen während derer Erarbeitung oder Revision 1](#_Toc433047136)

[Zusammenfassung und Empfehlungen 2](#_Toc433047137)

[Kriterienbereiche 3](#_Toc433047138)

[Rahmenbedingungen 4](#_Toc433047139)

[1 Beschreibung des Erarbeitungsprozesses 4](#_Toc433047140)

[Positionierung der Prüfung 5](#_Toc433047141)

[2 Berufsbild 5](#_Toc433047142)

[3 Systematik im Berufsfeld 6](#_Toc433047143)

[4 Abgrenzung zu angrenzenden Berufsfeldern 7](#_Toc433047144)

[Ausgestaltung der Prüfung 8](#_Toc433047145)

[5 Qualifikationsprofil 8](#_Toc433047146)

[6 Modulbaukasten 9](#_Toc433047147)

[7 Prüfungssystem 10](#_Toc433047148)

[Ausblick auf die Umsetzung 13](#_Toc433047149)

[8 Prüfungsexpertinnen und -experten 13](#_Toc433047150)

Rahmenbedingungen

# Beschreibung des Erarbeitungsprozesses

Grundsatz

Die Erarbeitung oder Revision einer Berufs- bzw. höheren Fachprüfung ist ein anspruchsvolles Projekt, welches neben den Branchenkenntnissen auch vertieftes methodisch-didaktisches Know-how verlangt. Das Projekt wird so konzipiert, dass der Aufbau einer kompetenzorientierten und qualitativ hochstehenden eidg. Prüfung sichergestellt ist.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage  1.1 | Ist der Erarbeitungs- bzw. Revisionsprozess zielführend ausgestaltet? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 1.1.1 | Für die Erarbeitung bzw. Revision wurde ein etabliertes methodisches Vorgehen gewählt. |  |  |  |  |
| 1.1.2 | Im Rahmen der Erarbeitung bzw. Revision wurden erfahrende Praktiker/innen einbezogen. |  |  |  |  |
| 1.1.3 | Im Rahmen der Erarbeitung bzw. Revision wurden methodisch-didaktisch erfahrene Personen einbezogen. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

Positionierung der Prüfung

Berufsbild

Grundsatz

Das Berufsbild ist ein wichtiger Bestandteil der Prüfungsgrundlagen. Unter Berufsbild wird die verdichtete Beschreibung des Berufs gemäss der vorgegebenen Struktur des SBFI im Sinne von Arbeitsgebiet, berufliche Handlungskompetenzen, Berufsausübung und Nachhaltigkeit des Berufs verstanden. Es beinhaltet einen Überblick über das Arbeitsgebiet und die zentralen beruflichen Handlungskompetenzen. Es macht Aussagen zu aktuellen und zukünftigen Bestimmungsfaktoren bzw. besonderen Anforderungen des Berufs.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 2.1 | Liegt ein aussagekräftiges und nachvollziehbares Berufsbild vor? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht  überprüfbar |
| 2.1.1 | Das Berufsbild beinhaltet informative Aussagen zu Arbeitsgebiet, beruflichen Handlungskompetenzen, Berufsausübung und Nachhaltigkeit des Berufs. Dabei werden alle wichtigen Bereiche ausgeleuchtet. |  |  |  |  |
| 2.1.2 | Das Berufsbild ist auf eine betriebliche Funktion oder betriebliche Handlungsbereiche fokussiert. |  |  |  |  |
| 2.1.3 | Das Berufsbild beinhaltet klare Aussagen zu den Anforderungen des Berufs. Die Aussagen werden in einen sozioökonomischen und gesellschaftlichen Kontext eingebettet. |  |  |  |  |
| 2.1.4 | Mögliche zukünftige Entwicklungen, Anforderungen und Innovationen des Berufsbildes sind im Berufsbild thematisiert. |  |  |  |  |
| 2.1.5 | Das Berufsbild ist verständlich abgefasst. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

# Systematik im Berufsfeld

Grundsatz

Es ist eine sinnvolle Berufsbildungssystematik innerhalb eines Berufsfelds anzustreben. Die einzelnen Abschlüsse sind darin klar positioniert – unter Bezug des anzustrebenden Niveaus. Schnittstellen innerhalb des Berufsfeldes sind bereinigt. Der Aufbau der Berufsbildungssystematik entspricht der Logik des schweizerischen Berufsbildungssystems.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 3.1 | Ist der Abschluss / das Berufsbild in eine Berufsbildungssystematik innerhalb des Berufsfeldes sinnvoll eingeordnet? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 3.1.1. | Das Berufsfeld weist eine konsistente Berufsbildungssystematik auf. Der Abschluss / das Berufsbild ist darin klar positioniert. Das Niveau des Abschlusses entspricht der Logik des schweizerischen Berufsbildungssystems. |  |  |  |  |
| 3.1.2 | Das Berufsfeld und die darin abgebildeten Abschlüsse bieten für Berufsleute eine durchgängige Fachlaufbahn im Sinne der Kompetenzentwicklung.  Eidgenössische Fachausweise ermöglichen Berufsleuten die fachliche Vertiefung und Spezialisierung nach der Grundbildung (bei einschlägigen EFZ) oder die Erstqualifizierung (ohne einschlägige EFZ). Eidgenössische Diplome qualifizieren Berufsleute als Expert/innen in ihrem Berufsfeld oder ermöglichen die Übernahme von Leitungspositionen. |  |  |  |  |
| 3.1.3. | Das Berufsbild ist zu vorgelagerten und weiterführenden eidgenössischen Abschlüssen (EFZ, Berufsprüfung, höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule) innerhalb des Berufsfeldes inhaltlich und vom Niveau her klar abgegrenzt. |  |  |  |  |
| 3.1.4. | Die Zulassungskriterien zum Abschluss sind klar definiert und plausibel. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

# Abgrenzung zu angrenzenden Berufsfeldern

Grundsatz

Die Abgrenzung zu anderen Berufsbildern in angrenzenden Berufsfeldern ist eine wichtige Aufgabe beim Aufbau eines eidg. Abschlusses. Dort wo Überschneidungen nötig sind, sind diese sinnvoll erläutert und allenfalls auch gegenseitige Anrechnungen geklärt.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 4.1 | Ist das Berufsbild von Berufsbildern angrenzender Berufsfelder sinnvoll abgegrenzt? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 4.1.1 | Es bestehen keine grösseren, inhaltlichen Überschneidungen zu Berufsbildern aus angrenzenden Berufsfeldern. |  |  |  |  |
| 4.1.2 | Die Notwendigkeit von inhaltlichen Überschneidungen zu Berufsbildern in angrenzenden Berufsfeldern ist nachvollziehbar erläutert. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

Ausgestaltung der Prüfung

# Qualifikationsprofil

Grundsatz

Das Qualifikationsprofil setzt sich aus dem Berufsbild, der Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen und dem Anforderungsniveau (Leistungskriterien o.ä.) zusammen. Es bildet die Basis für die Ausgestaltung der Prüfung.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 5.1 | Liegt der Prüfung ganzheitlich ausgestaltetes Qualifikationsprofil zugrunde, welches sich an der beruflichen Praxis orientiert? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 5.1.1 | Es liegt eine Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen (Raster) vor. |  |  |  |  |
| 5.1.2 | Das Berufsbild führt die wichtigsten beruflichen Handlungskompetenzen gemäss der Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen auf. |  |  |  |  |
| 5.1.3 | Es liegen Leistungskriterien (o.ä.) vor, welche das Anforderungsniveau beschreiben. |  |  |  |  |
| 5.1.4 | Das Anforderungsniveau orientiert sich an der beruflichen Praxis (Ausrichtung an Arbeitsprozessen, Arbeitssituationen, Tätigkeiten o.ä.). |  |  |  |  |
| 5.1.5 | Das Anforderungsniveau bildet unterschiedliche Kompetenzdimensionen ab (z.B. Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz). |  |  |  |  |
| 5.1.6 | Die Leistungskriterien (o.ä.) sind verständlich, aussagekräftig, beobachtbar und/oder messbar. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

# Modulbaukasten[[1]](#footnote-1)

Grundsatz

Der Modulbaukasten orientiert sich am Qualifikationsprofil und fasst dieses zu inhaltlich sinnvollen Modulen zusammen. Die Kompetenznachweise sind so konzipiert, dass die Prüfungsmethoden der Abschlussprüfung bereits in den Modulprüfungen trainiert werden können.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 6.1 | Ist der Modulbaukasten inhaltlich plausibel gegliedert und in einer geeigneten Form beschrieben? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 6.1.1 | Der Modulbaukasten ist klar gegliedert und nachvollziehbar beschrieben. Die Module haben einen vergleichbaren Umfang. |  |  |  |  |
| 6.1.2 | Die beruflichen Handlungskompetenzen sind zu inhaltlich sinnvollen Modulen zusammengefasst. |  |  |  |  |
| 6.1.3 | Die Module orientieren sich an der beruflichen Praxis (keine Fächerlogik). |  |  |  |  |
| 6.1.4 | Die Modulabschlüsse sind methodisch sinnvoll gewählt. |  |  |  |  |
| 6.1.5 | Die Modulbeschreibungen beinhalten die wesentlichen Angaben. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

# Prüfungssystem

Grundsatz

Die Ähnlichkeit der Prüfungsinhalte mit der Praxis der zukünftigen Berufsleute bestimmt deren Genauigkeit und Aussagekraft. Um zu gewährleisten, dass das an der Prüfung gezeigte Verhalten eine Stichprobe des später verlangten Verhaltens ist, müssen die eingesetzten Prüfungsaufgaben die Anforderungen der späteren Tätigkeit der Berufsleute in realistischer und typischer Weise abbilden. Prüfungen sollten möglichst ökonomisch gestaltet sein, d.h. die Aussage, ob eine Person über die für den Beruf notwendigen beruflichen Handlungskompetenzen verfügt, sollte mit einem vertretbaren Aufwand ermittelt werden.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 7.1 | Der Aufbau des Prüfungssystems ist geeignet, um die beschriebenen beruflichen Handlungskompetenzen zu überprüfen. | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 7.1.1. | Das Prüfungssystem ist vollständig und nachvollziehbar beschrieben. |  |  |  |  |
| 7.1.2. | Die Zuordnung der zu prüfenden beruflichen Handlungskompetenzen zur Abschlussprüfung ist nachvollziehbar und plausibel. |  |  |  |  |
| 7.1.3. | Die Aufteilung von schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungsteilen ist abgestimmt auf die Kernkompetenzen im Berufsbild. Die gewählten Verfahren sind der Zielgruppe angepasst. |  |  |  |  |
| 7.1.4. | Die Bestehensregeln und Gewichtungen sind auf die Schwerpunkte im Berufsbild abgestimmt. Die verschiedenen Prüfungsteile werden ausgewogen gewichtet und bewertet. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 7.2 | Sind die Prüfungsformen geeignet, die beruflichen Handlungskompetenzen des Berufes valide zu erfassen? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 7.2.1 | Die ausgewählten Prüfungsformen (z. B. Fallstudien, Rollenspiele, Diplomarbeiten, praktische Arbeiten) sind geeignet, die definierten beruflichen Handlungskompetenzen zu überprüfen. Sie sind an die betriebliche Realität angelehnt. |  |  |  |  |
| 7.2.2 | Der Mix der Prüfungsformen lässt eine ganzheitliche Beurteilung des Qualifikationsprofils zu. Die Prüfungsformen und -inhalte sind in ihrer Gesamtheit repräsentativ, d. h. sie decken die Handlungskompetenzbereiche und die wichtigsten Handlungskompetenzen des Berufs umfassend ab. |  |  |  |  |
| 7.2.3 | Das Anspruchsniveau des Prüfungskonzepts entspricht dem Anspruchsniveau im Berufsbild. |  |  |  |  |
| 7.2.4 | Die Prüfungsformen machen ein breites Spektrum an Kompetenzdimensionen (Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz) beobachtbar bzw. bewertbar. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 7.3 | Ist die Prüfung ökonomisch gestaltet? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis  nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 7.3.1 | Die Prüfung ist ökonomisch gestaltet. Der Ressourcenaufwand (Zeit, Personal) für die Durchführung und Auswertung der Prüfung bewegt sich in vernünftigen Grenzen. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

Ausblick auf die Umsetzung

# Prüfungsexpertinnen und -experten

Grundsatz

Als Prüfungsexpert/innen kommen ausgewiesene Praxisexpert/innen aus dem entsprechenden Berufsfeld zum Einsatz. Sie sind unabhängig und nicht in der Ausbildung der Kandidat/innen involviert, d.h. der Grundsatz „Wer lehrt, prüft nicht“ wird umgesetzt. Die Prüfungsexperten werden darin ausgebildet, wie Prüfungen vorbereitet, durchgeführt und bewertet werden. Sie werden mit ihrer Rolle hinreichend vertraut gemacht.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Leitfrage 8.1 | Ist der Rekrutierungsprozess der Prüfungsexpert/innen professionell gestaltet? | **Beurteilung** | | | |
| Nachweis erfüllt | Nachweis teilweise erfüllt | Nachweis nicht erfüllt | Nicht überprüfbar |
| 8.1.1 | Es liegt ein ausformuliertes Anforderungsprofil für die Prüfungsexpert/innen vor. Dieses definiert unter anderem die Anforderungen an die fachliche Kompetenz, den Bezug zur Praxis und deren Unabhängigkeit. |  |  |  |  |
| 8.1.2 | Der Rekrutierungsprozess für die Prüfungsexpert/innen ist definiert. |  |  |  |  |
| 8.1.3 | Es liegt ein Konzept zur Qualifizierung der Prüfungsexpert/innen vor. |  |  |  |  |
| Begründung |  | | | | |
| Empfehlung |  | | | | |

1. Diese Leitfrage betrifft nur eidgenössische Prüfungen, welche gemäss dem Modell „Modulare Prüfung mit Abschlussprüfung“ aufgebaut sind. [↑](#footnote-ref-1)